



ARBEITSKREIS ENTWICKLUNGSHILFE | ECHING E.V.

“WASSER IST LEBEN”



Madagaskar (seit 2002) – Initiator: Joachim Enßlin

- 2002/04 Vorlauf und Projektplanung
- 2004/07 Bau von 6 Zieh-Brunnen in Ambalakida
- 2007 Bau von 10 Zieh-Brunnen in Mariarano
- 2008/09 Bau von 6 Brunnen in Beahitse und 9 Brunnen in Ambalakida/Mariarano
- 2010 Bau von 16 Brunnen in Isalo
- 2014/15 Bohrung eines Brunnens von 40 m Tiefe in Beahitse, Installation einer Solarpumpe mit einem Wasserreservoir und einem Rohrleitungssystem mit 7 Zapfstellen
- 2016/17 Bau von 9 Brunnen und einer Schule in Anosimena
Bau von 8 Brunnen in Ambalakida und Mariarano
Bau von zwei Grundschulen in Mariarano
- 2018/20 Erweiterung des Rohrleitungssystems um 7 Zapfstellen in Beahitse
Bau von 15 Brunnen in Ambalakida und Mariarano
Bau von 21 Latrinen (=zum Schutz der Wasserressourcen) in den Dörfern mit neuen Brunnen
- 2021/24 Anlagen von zwei Permakulturen in Isalo und (ab 2023) in Anosimena

Der Arbeitskreis Entwicklungshilfe hat in zwei Jahrzehnten über 100 Projekte in Madagaskar angestoßen, darunter 70 Brunnen in den Dörfern Ambalakida, Mariarano, Isalo, Anosimena und Beahitse (mit einer Solarpumpe und einem Rohrleitungssystem zu 15 Zapfstellen), die insgesamt 20 000 Madagassen mit sauberem Trinkwasser versorgen.

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss...“

(Auszug aus dem Vorwort zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie 2000)



WARUM MADAGASKAR ?

Madagaskar gehört zu den fünf ärmsten Ländern der Welt.

Die Menschen leben überwiegend von Ackerbau und etwas Viehwirtschaft. Es herrscht eine hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit, vielfach ausgelöst durch den Mangel an sauberem Trinkwasser. Cirka zwei Drittel der Bevölkerung versorgt sich aus ungeschützten Wasserstellen oder – während der Regenzeit – aus Tümpeln. Manche Wasserstellen werden von Menschen und Tieren gemeinsam genutzt. In abgelegenen Dörfern müssen die Frauen 10 Kilometer und mehr laufen, um Wasser zu holen oder sie kaufen es teuer von Wasserhändlern, die es auf Zebu-Karren heranschaffen.

Der Mangel an sauberem Trinkwasser ist eines der größten Probleme der Menschen in Madagaskar. Deshalb konzentriert sich der AK Entwicklungshilfe besonders auf den Bau von Brunnen und folglich auch Latrinen.

WAS PASSIERT KONKRET?

Unser Partner in Madagaskar ist das kleine Unternehmen „Lalona“, das schon früh mit uns zusammengearbeitet hat und das Planung, Bauausführung und Schulung der Nutzer überwacht.

Ganz wesentlicher Bestandteil unserer „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein eigener Arbeitsbeitrag von Seiten der Brunnennutzer. Die jeweiligen Dorfgemeinschaften erbringen Eigenleistungen, in dem sie beispielsweise Kies und Sand sowie Wasser für den Bau der Brunnen beisteuern und Dorfbewohner von der Bohrfirma zu Technikern geschult werden. Zu jedem Brunnen wird ein Wasserkomitee gebildet. Die Brunnennutzer zahlen einen so genannten „Wasserpennig“, der die Instandhaltungskosten deckt und für alle erschwinglich ist. Mit der Gemeinde schließen wir einen Vertrag, der diesen Unterhalt sicherstellt.

Wir sind überzeugt, dass mit ernsthafter Unterstützung unserer Partner und der Verantwortung der Brunnennutzer in Ambalakida, Mariarano, Beahitse, Isalo und Anosimena nachhaltig für ausreichend sauberes Trinkwasser gesorgt ist – und damit dauerhaft Gesundheit und Lebensqualität verbessert werden.



Entwicklungshilfe
seit 1986

- Peru
- Brasilien
- Tansania
- Madagaskar

www.ake-eching.de



WARUM ENTWICKLUNGSHILFE?

Es gibt viele Gründe für Not und Armut: Die globale soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit, Kriege, schlechte Regimes, ausbeuterischer Welthandel, wenig Chancen zur Selbstverantwortung, Korruption, klimatische Bedingungen, alles Fakten, die wir als einzelne Bürger eines wohlhabenden Landes nur begrenzt beeinflussen können.

Unser Wohlstand verpflichtet uns, davon etwas abzugeben. Wir sind der Überzeugung, dass wir durch „weltweite Nachbarschaftshilfe“, direkt von „Ort zu Ort“, einen konkreten, unmittelbaren Beitrag leisten können für bessere (Über-)Lebenschancen in armen Ländern und damit für mehr Gerechtigkeit und größere Chancengleichheit. Dabei sind wir offen für Diskussionen zur Projektarbeit in weiteren Regionen.

WAS TUN WIR?

Unser elementares Anliegen war und bleibt es, durch den Bau von Brunnen Zugang zu sauberem und erschwinglichem Trinkwasser zu schaffen. Auch weiterhin wollen wir Schulen und Infrastruktur aufbauen. Diese und andere überschaubare, an Grundbedürfnisse angepasste Projekte einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit machen den Menschen Mut zu eigenständigem Handeln. So verbessern wir die Lebensqualität in den Projektgebieten.

WIE LEISTEN WIR ENTWICKLUNGSHILFE?

- Mit direkter finanzieller Unterstützung
 - durch Mitgliedsbeiträge und Spenden
 - mit Fördermitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Mit persönlicher Kenntnis von Land und Leuten
- Mit direkten Kontakten zu vertrauenswürdigen Personen vor Ort
- Mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit
- Durch Eigenleistung der Empfänger
- Durch Übertragen von Verantwortung an die lokal Beteiligten



WAS HABEN WIR ERREICHT?

Peru (1986-2001) – Initiator: Josef Vilser

Mit nachhaltigen Infrastrukturmaßnahmen im Distrikt Ollantaytambo/Cusco in Peru hat unser Arbeitskreis Entwicklungshilfe seine Arbeit aufgenommen. Noch heute funktionieren die Wasserleitungsprojekte in 15 Dörfern und die Menschen in Pachar profitieren von der Errichtung einer Brücke zur Erschließung lokaler Märkte.

Brasilien (seit 1998) – Initiatoren: Daniela & Horst Christian Pflügler

Unsere Projekte in Brasilien waren in erster Linie darauf ausgerichtet, verwaisten Straßenkindern Heimat und Ausbildung zu ermöglichen.

Tansania (seit 2003) – Initiatorin: Pfarrerin Katrin Weidemann

Unterstützung der Tumaini-Internat- und Gesamtschule (Partnerschaftsprojekt des Dekanats Freising)

Bohrung eines Tiefbrunnens in 100 Metern Tiefe, Installation eines Generators und Errichtung eines Wassertanks zur Trinkwasserversorgung von rund 550 Menschen (Schüler/innen sowie Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen mit ihren Familien)

Beteiligung am Schlafsaal für Jungen

Bau eines Mädchenschlafhauses

Seit einigen Jahren unterstützen wir vorrangig Projekte in Afrika, mit dem Schwerpunkt auf Trinkwasserversorgung.



„Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasser ist ein kostbares, für die Natur und den Menschen unentbehrliches Gut.“

(Europäische Wasser-Charta, Straßburg 1968)



WER SIND WIR?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der seit 1986 mit konkreten Projekten unmittelbare Entwicklungshilfe zur Selbsthilfe leistet und mit Ihrer Hilfe auch weiterhin leisten wird.

WAS WOLLEN WIR?

- Zugang zu sauberem Trinkwasser schaffen
- Alltagsleben vor allem für Frauen erleichtern
- Hunger und Durst, Krankheit und Armut bekämpfen
- Ernährung und Bildung nachhaltig verbessern

VORSTAND

1. Vorstand: Norbert Lichtenfeld
 Stellvertreter: Josef Gerber
 Kassier: Michael Steigerwald
 Schriftführer: Werner Schefold

SPENDEN:

Der Arbeitskreis Entwicklungshilfe e.V. ist vom Finanzamt Landshut unter der Steuernummer 132/107/10323 als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden über 200 Euro wird eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung zugesandt. Bei Beträgen unter 200 Euro wird Ihr Überweisungsbeleg bzw. die Kopie des Kontoauszugs anerkannt. Wir kümmern uns darum, dass Ihr Geld auch wirklich ankommt. Wir versichern, dass kein Euro Spendengeld für Verwaltung, Reisen o.ä. ausgegeben wird.

Sparkasse Freising, IBAN: DE32 7005 1003 0025 4470 38
Freisinger Bank, IBAN: DE11 7016 9614 0005 7685 51

WOLLEN SIE SICH ENGAGIEREN?

Infos und Aufnahmeantrag unter www.ake-eching.de